

Stockfeld (Untere Waid) [3]

Kategorie

Flurname (ursprünglich Wiese, inzwischen teils durch Autobahn überbaut und teils wieder bewaldet).

Bedeutung

«Feld, das durch Ausstocken der Baumstrünke gewonnen wurde».

Bemerkungen

Lokalisierung

Parzellennummer: 1558, 1561, 1633.

Kartenausschnitte: 38_Schönau; 42_Waid; 45_Wättler Weier - Unterwaid.

Belege

- 1895: Stockfeld im Riederentobel [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 240]
Handänderungsprotokoll vom 30.08.1895 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1898: Stockfeld [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 619b]
Handänderungsprotokoll vom 05.04.1898 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1904: Stockfeld im Riederentobel [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 240]
Handänderungsprotokoll vom 05.02.1904 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1908: Stockfeld [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 619b]
Handänderungsprotokoll vom 04.11.1908 [Gemeindearchiv Mörschwil]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Feld, das durch Ausstocken der Baumstrünke gewonnen wurde».

Flurnamen mit dem Element Feld beziehen sich in einem allgemeinen Sinn auf die freie Flur, und stehen im Gegensatz zu Wäldern, Siedlungen und dergleichen. Es handelt sich im spezielleren Sinn um ausgedehnte Acker- und Anbaufläche sowie auf Wies- und Weideland (vergleiche zu «Feld»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 185).

Das Bestimmungswort Stock, althochdeutsch und mittelhochdeutsch stoc, bedeutet «Stock, Stumpf, Baumstrunk». Die Gruppe der stock-Flurnamen gehört zu den Rodungsnamen und deutet – im Gegensatz zu den rüti-Namen – als spezielle Rodungsart auf das Ausstocken der Baumstrünke und des Wurzelwerks, wobei beim Niederbrennen des Walds die Baumstümpfe zunächst noch im Boden blieben (vgl. Keinath 87). Die Flurnamen weisen wohl entweder auf die einmalige Rodung oder die Wiederholung des Brandes auf der gleichen Fläche im Rahmen einer Rotation im Rahmen des Ackerbaus. (Appenzeller Namenbuch Online, www.ortsnamen.ch, «Stockfeld (Lutzenberg)»)

In unserem Fall handelt es sich um ein Gebiet in der Nähe des *Goldachtobels*, das offenbar im Zuge der Urbarisierung dem Wald durch Brandrodung und Ausreutung der Wurzelstöcke abgerungen worden war. Heute ist die Fläche, soweit sie nicht durch die Autobahn beansprucht wurde, wieder zu Wald eingewachsen.